DIE LESERATTE

Miriam Gorges 14. Jahre

DIE LESERATTE

Vorwort

Willkommen in der Welt der Leseratten und Bücherwürmer!

Aller guten Dinge sind drei, sagt das Sprichwort. Und so freut es uns alle ganz besonders, dass wir nun bereits die dritte Ausgabe der „Leseratte" herausbringen können.
Auch an dieser Ausgabe haben wieder viele kleine und große Nachwuchsautoren und –redakteure mitgearbeitet.
Herausgekommen ist wieder ein bunter Mix aus Rätseln, Geschichten, Witzen und vielen anderen Themen. Da Weihnachten vor der Tür steht, haben wir in dieser Ausgabe besonders viele Buchtipps für euch! Vielleicht findet ihr das Eine oder Andere ja bald schon unter dem Tannenbaum vor!
Wisst ihr eigentlich wie Leseratten Weihnachten feiern? Nein? Dann lest euch doch einfach die Geschichten von Michelle und Gifse durch, in der ihr erfahren könnt, wie ich Weihnachten feiere.
Und lasst euch nicht die Geschichten über das Glück entgehen! Hannah Feld, Michelle Becker und Sarah Francus haben sich so einige Gedanken dazu gemacht, was Glück ist.
Aber ich will an dieser Stelle ja noch nicht alles verraten! Lest doch am Besten selbst!

Viel Spaß beim Lesen, Rätseln, Knobeln

wünscht euch eure

Leni Leseratte

Witze-Ecke

(von Maike Kirsch, 12 Jahre)

Eine Motte darf zum ersten Mal eine Tour alleine machen. Als sie nach dem Flug nach Hause kommt, fragt die Mutter: „Na, wie war es draußen?"
Darauf antwortet die kleine Motte: „Es war toll! Alle Leute die mich sahen, klatschten vor Begeisterung in die Hände!"

Frohe Weihnachte Leni

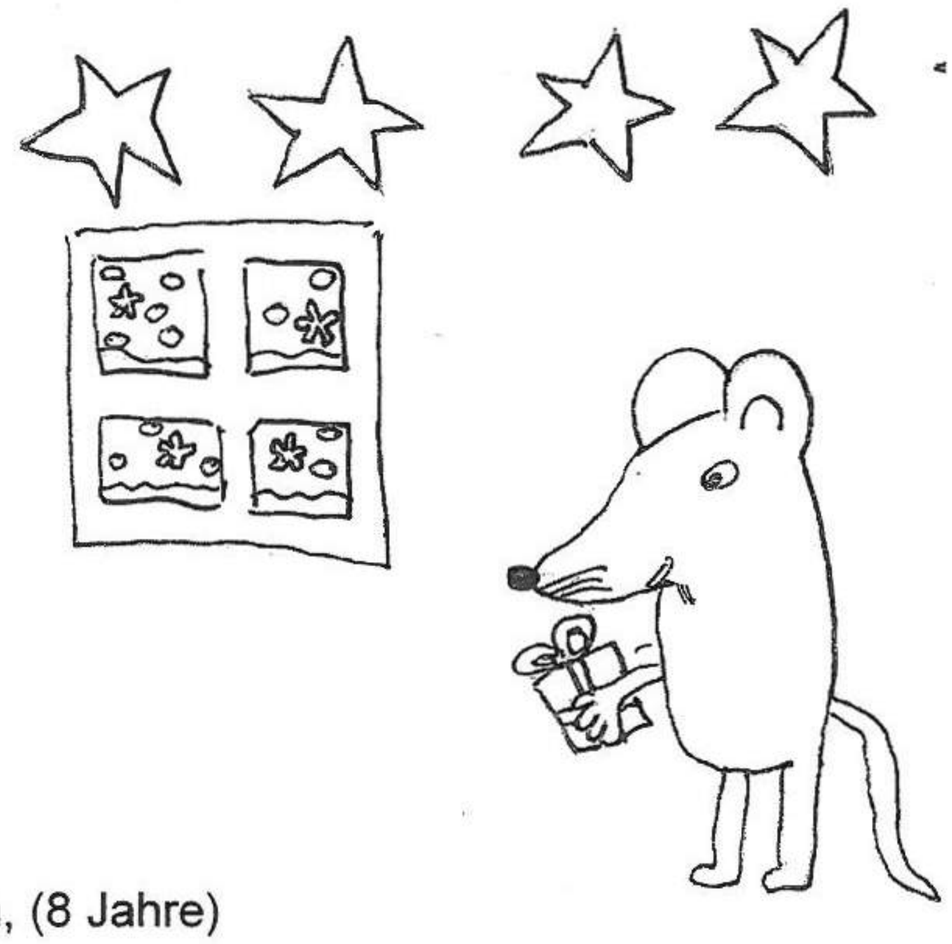
(von Michelle Schmitt, 11 Jahre)

„Ach, es gibt noch so viel zu erledigen." sagt Leni. „Nur noch zwei Wochen bis Weihnachten. „Mal sehen...", überlegt Leni. „Geschenke? Abgehakt! Postkarten? Abgehakt! Jetzt fehlen nur noch die Dekorationen und das Weihnachtsessen."
Zuerst kümmerte sich Leni um die Deko. Kugeln für den Christbaum standen schon bereit. Als der Stern oben angebracht war, blickte Leni noch einmal stolz auf den Christbaum und machte sich auf den Weg zum Metzger. Plötzlich klingelte das Telefon. Leni stürmte wieder ins Haus und hob ab. „Leni Leseratte." „Hallo Leni, ich bins, Lenchen. Sei nicht traurig. Ich kann dieses Jahr nicht zu dir kommen. Die anderen auch nicht, weil..." meldete sich die Schwester von Leni. Eingeschnappte legte unsere Leseratte auf und sagte: „Wie gemein! Alle Mühe umsonst! Ich muss mir einen Käse-Buchstaben-Leseratten-Tee machen. Während sie den Tee trank, las sie ein Buch. Ein ganzes Buch. Ein Buch, das vier Zentimeter dick war! Essen brauchte sie aber trotzdem. Also ging sie wieder raus. „Hi, Cousinchen", rief eine laute Stimme. Es war Lenis Cousin Renni. „Was glotzt du so? Hat Lenchen dir nicht gesagt, dass wir dieses Jahr das Weihnachtsfest im Hotel HOHOHO feiern?" fragte er. Leni wurde rot wie die Mütze vom Nikolaus. „Wieso habe ich sie nicht ausreden lassen?" dachte Leni. Sie erzählte Renni, was geschehen war und packte dann schnell ihre Sachen. Später am Abend gings dann im Auto von Cousin Renni ab zum Hotel. Und dort hieß es dann: Frohe Weihnachten!

Mein Weihnachten

(von Gifse Ciftci, 9 Jahre)

Hey Leute! Euch schreibt Leni! Ich erzähle euch mal von meinem Weihnachten! Es war echt toll! Meine Mama hat so viele leckere Kekse gebacken und ich durfte ihr dabei helfen!
Stellt euch vor: Ich durfte in diesem Jahr sogar den Tannenbaum aussuchen. Ich habe geholfen, unsere Wohnung zu schmücken und noch vieles, vieles mehr.
Zu Weihnachten habe ich dann ein eigenes Zimmer bekommen. Es ist der Wahnsinn! Es ist 5 cm hoch und 10 cm breit. Ich habe sogar ein kleines Sofa drin. Und das Beste ist, ich habe neue kleine Schuhe und gaaaanz viele Bücher bekommen. Wenn das nicht toll ist!
Was soll ich sagen, Weihnachten war einfach nur toll!



Lenis Weihnachten:
gemalt von Esther Stein, (8 Jahre)

10 Dinge die man mit Büchern machen kann...
... aber nicht unbedingt machen sollte

Bücher kann man (natürlich) lesen.

Für kleine Menschen können Bücherstapel eine Leiter sein.

Bücher eignen sich als Wurfgeschosse für nervende Geschwister.

Man kann sich aus Büchern einen Stapel bauen, auf dem man dann bequem einen Teller abstellen kann.

In Büchern kann man Blumen pressen.

Bücher können ein Hantelersatz sein.

MAN KANN MIT BÜCHERN EIN FEUER MACHEN.

Stell dir klassische Bücher ins Regal und die Menschen halten dich für gebildet.

BÜCHER EIGNEN SICH ALS VERSTECKE FÜR LIEBESBRIEFE, GELD UND ANDERE FLACHE GEGENSTÄNDE.

Bücher kann man verschenken und vielen Leuten eine Freude damit machen.

Welche Dinge fallen dir ein, die man mit Büchern noch machen kann?

_____

_____

_____

_____

DIE LESERATTE

Zauberhafte Stunden

Zweite Lesenacht der Lese- und Schreibwerkstatt

Um 19.00 Uhr hat alles in der Grundschule Nalbach begonnen... Aus der ganzen Gemeinde und noch ein Stück über die Gemeindegrenzen hinaus waren viele Kinder und Jugendliche (52 an der Zahl) gekommen um eine Nacht voller Zauberei und Magie zu erleben.

Wir wurden von magischen Wesen begrüßt, denn alle Betreuer hatten sich als Hexen, Elfen und andere magischen Wesen verkleidet. Nach der Anmeldung wurden dann erst einmal ein paar Spiele gespielt. Und dann wurde das Knabberbuffet eröffnet! Jeder hatte etwas für das Buffet mitgebracht und so war die Auswahl ganz schön groß!

Dann wurden wir in Gruppen eingeteilt. Mit Namensschildern ausgestattet und mit einer Laufkarte für die einzelnen Stationen haben wir dann mit einer Zauberralley durch die ganze Schule begonnen. In jeder Gruppe war ein Betreuer, der dann mit uns losging. Auch an manchen Stationen waren dann verkleidete Betreuer, die uns Aufgaben stellten! Einige davon waren aus der Filmgruppe Nalbach, die an diesem Tag extra zum Helfen vorbei gekommen waren.

Wir haben uns an einer Station verkleidet und wurden fotografiert, an anderen Stationen gab es Aufgabenblätter oder wir konnten Lesezeichen basteln. Wir haben ein „Zaubertabu" gespielt, bei dem wir Begriffe zu unserem Thema darstellen, malen oder umschreiben mussten. An einer anderen Station mussten wir kreativ werden und uns selber ein magisches Wesen ausdenken. Die Lesezeichen konnten wir nachts direkt benutzen!

Als wir alle Aufgaben gelöst haben, versammelten wir uns in der Aula. Dort konnten wir uns unsere Verkleidungsfotos anschauen, die mit einem Beamer an die Wand projiziert wurden. Das war ganz schön witzig! Dann gab es noch unseren Film „Dem Lesen auf der Spur" zu sehen. In den Interviews hatten wir Leute aus der Gemeinde und uns gegenseitig interviewt und Fragen über das Lesen gestellt.

Danach haben wir uns fürs Bett fertig gemacht. In der Turnhalle hatten wir vorher schon unsere Matratzen und Schlafsäcke ausgebreitet. Nun wurden die mitgebrachten Bücher und die Taschenlampen ausgepackt und die Lesenacht konnte beginnen. Schnell fielen den ersten auch schon die Augen zu. Andere lasen dagegen die ganze Nacht durch.

Am nächsten Morgen um 7.00 Uhr wurden wir dann durch laute Gong-Schläge unsanft geweckt. Die Betreuer hatten viel Spaß dabei, uns aus dem Schlaf zu trommeln! Wir machten uns fertig und gingen in den Musiksaal, der an diesem Tag zum Frühstücksraum umfunktioniert wurde. Der Duft der frischen Brötchen konnte man schon im ganzen Treppenhaus riechen!

Um 9.00 Uhr war die Lesenacht dann offiziell zu Ende und wir wurden von unseren Eltern abgeholt. Uns allen hat es sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf die nächste Lesenacht!

Ein Bericht von Nadja Amann (12 Jahre), Steffi Müller und Leni Leseratte

Rätselecke

Komischer Einkaufszettel (von Melanie Guß, 12 Jahre)

In jedem Wort ist ein Buchstabe falsch. Ersetze ihn jeweils durch den Richtigen. Die richtigen Buchstaben aneinander gereiht, ergeben etwas, das den Durst löscht! Lösung: Seite 27

Salzbier _____

Froschkäse _____

Pudelrolle _____

Rote Beute _____

Bockwülste _____

Hundschuhe _____

Spargei _____

Beintrauben _____

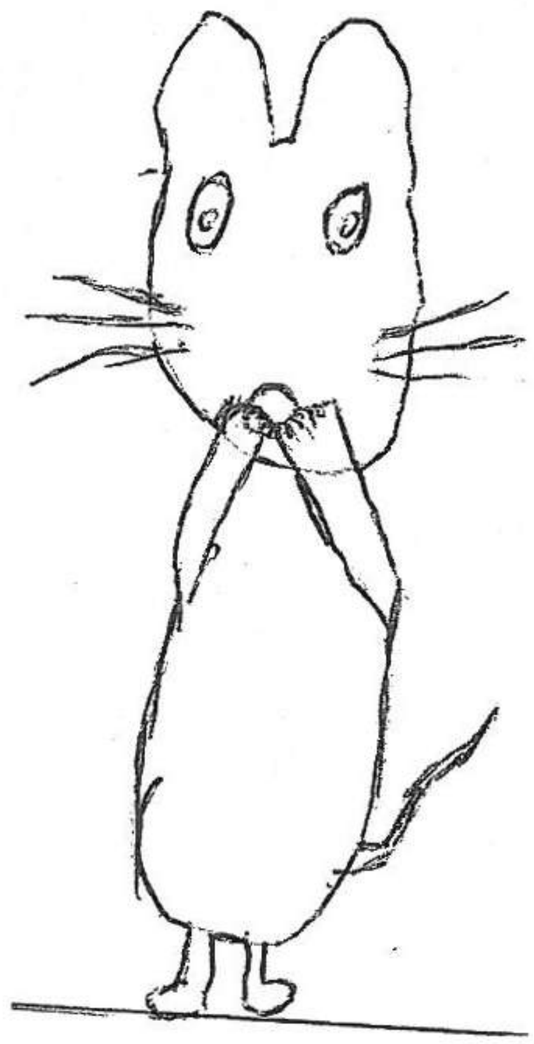
Bockpulver _____

Tellerie _____

Reifenschale _____

Tieruhr _____

Ansichtskasten _____



Gemalt von Natascha Sommermann (12 Jahre)

Buchtipps

Harder, Corinna: Abenteuer Nachtwanderung
Moses Verlag 2007 95 Seiten Gebundene Ausgabe 9,95 € ISBN-13: 978-3897773622

Tipps und Tricks für einen unvergesslichen Ausflug in die Dunkelheit
Leuchtende Tieraugen, geheimnisvolle Sternbilder, unheimliche Geräusche, duftende Mondscheinpflanzen - und du bist mittendrin!

Wenn du schon immer wissen wolltest, was draußen geschieht während du schläfst, dann stürze dich ins Abenteuer Nachtwanderung. Finde zusammen mit deinen Freunden heraus, welche nachtaktiven Tiere in der Dunkelheit unterwegs sind und welche Pflanzen ihre Blütenkelche erst jetzt öffnen.
Am nächtlichen Himmel gibt es unzählige Sterne und Planeten zu entdecken. Zusätzlich findest du in diesem Buch viele spannende Experimente zum Thema Dunkelheit und tolle Spiele für unterwegs. Und mit den haarsträubenden Gruselgeschichten ist die Gänsehaut garantiert.(Klappentext)
Eine wunderschöne Sache, so eine Nachtwanderung. Doch kann uns diese Buch die ganze Angelegenheit noch verschönern? Die Antwort auf diese Frage lautet ganz entschieden JA! Und das Buch kann uns die Nachtwanderung auf jeden Fall auch erleichtern!
Das beginnt schon bei den Vorbereitungen für die Wanderung! Hier wird genau erklärt, was man mitnehmen muss und welche Kleidung geeignet ist. In der Rubrik „Spiele, Streiche und Aktionen" sind wirklich tolle Tipps enthalten mit denen die Wanderung sehr interessant gestaltet werden kann. Man kann mit Hilfe des Buches auch viele Experimente durchführen.
Die „haarsträubenden" Geschichten verursachen bei größeren Teilnehmern zwar kaum Gänsehaut, aber bei kleineren Nachteulen werden die Geschichten dennoch für Gruseln sorgen.
Das Buch ist sehr hilfreich bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung von Nachtwanderungen. Den Abschluss des Buches bilden Hinweise zur rechtlichen Seite und zu den Dingen, über die man sich bei der Planung von Nachtwanderungen unbedingt Gedanken machen sollte, das ist gerade für die Verantwortlichen sicherlich ein interessantes Kapitel.
Auf dem deutschen Büchermarkt sucht man zudem umsonst nach Konkurrenztiteln. Die Anschaffung lohnt sich auf jeden Fall.

Rezensiert von Stefanie Müller

Andrew Matthews: Die schönsten Shakespeare Geschichten
Übersetzt von Mirjam Pressler, Verlag Herder 2006, 117 Seiten, Gebundene Ausgabe 17,95 € ISBN-13: 978-3451707131

Eintauchen in Shakespeares zauberhafte Welt

Die Theaterstücke von William Shakespeare gehören zu den beliebtesten Bühnenklassikern unserer Zeit. Dem fröhlichen Charme seiner Verwechslungskomödien und dem unheimlichen Zauber seiner Dramen können sich weder Erwachsenen noch Kinder entziehen. Der preisgekrönte englische Autor Andrew Matthews hat die bekanntesten Shakespeare-Stücke in unterhaltsamer und verständlicher Weise nacherzählt. Die ebenso preisgekrönte Autorin Mirjam Pressler hat sie kongenial ins Deutsche übertragen. Freuen sie sich auf ein wahrhaftes Lesevergnügen mit
Romeo und Julia, Der Sommernachtstraum, König Heinrich V., MacBeth, Antonius und Cleoparta, Was ihr wollt, Hamlet und Der Sturm. (Klappentext)

Das Buch hält ein, was der Klappentext verspricht.Shakespeare hat mit diesen Theaterstücken wahre Klassiker geschaffen, die Matthews in leicht verständliche und trotzdem spannende Geschichten verwandelt hat.Hier werden sich Kinder, Jugendliche, aber auch Er-

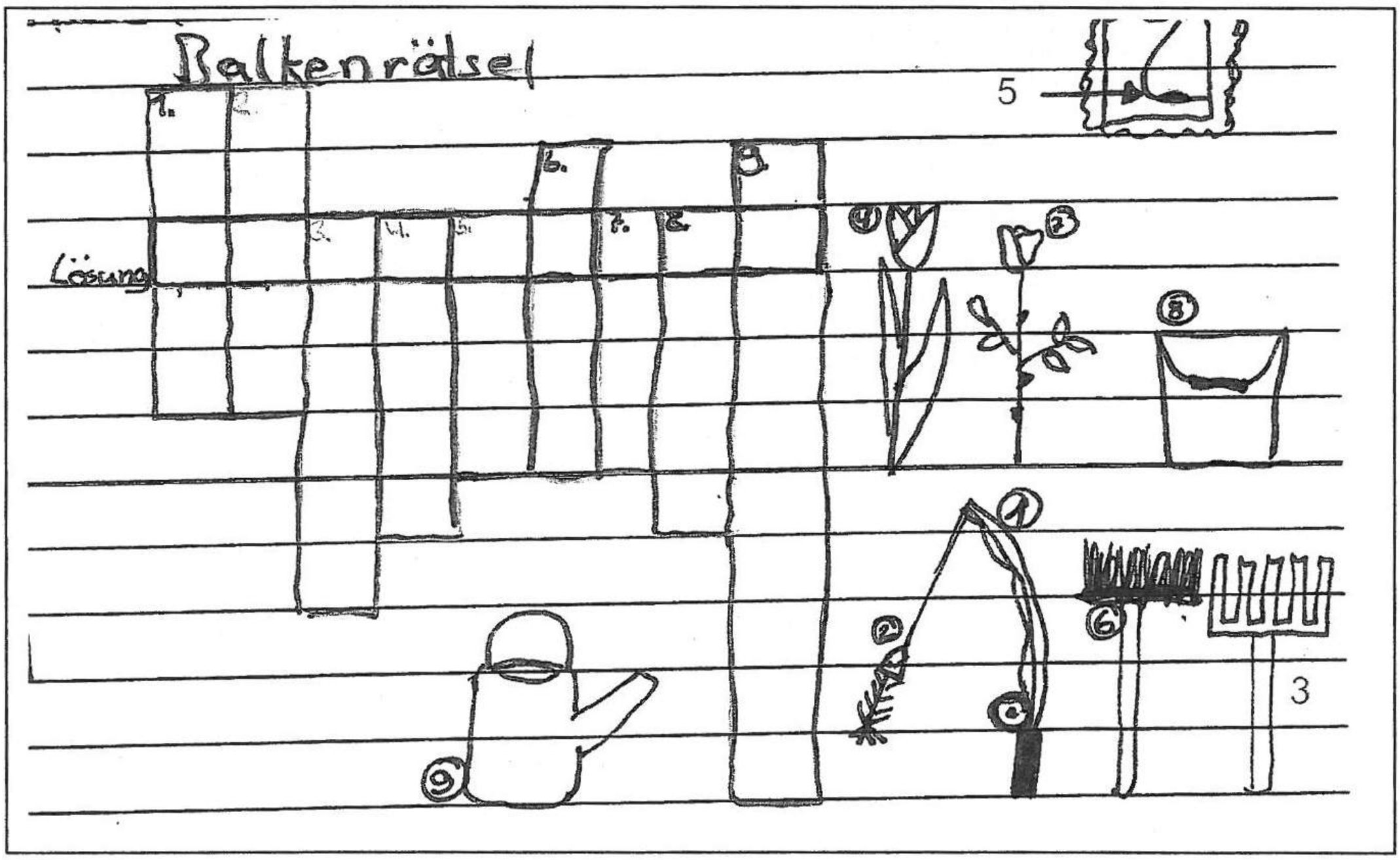
wachsene an Shakespeares Phantasien erfreuen können. Das Vorwort ist zudem gut geeignet, auch Kindern den Zauber des Theaters verständlich zu machen und sie zu Shakespeares Stücken hinzuführen. Jedes Stück wird eingeleitet durch die Auflistung der Personen, die Angabe des Ortes und eine kleine Überschrift, die die Kernaussage des Stückes enthält. Zudem ist immer ein Originalzitat angegeben, das einen Eindruck der Bühnensprache entstehen lässt.
Doch nicht nur die Worte bringen dieses Buch zum Glänzen. Die vielen wunderschönen Zeichnungen machen daraus ein Leseabenteuer der besonderen Art. Illustriert hat das Buch Angela Barrett, die zu den führenden englischen Buchillustratoren gehört. Für die Bilder in diesem Buch hat sie historische Quellen studiert, um eine möglichst exakte Darstellung der Kostüme und Landschaften zu erreichen. Ob große oder kleiner Leser, dieses Buch wird jede Altersstufe begeistern!

Rezensiert von Stefanie Müller

Rätselecke – Balkenrätsel

von Esther Stein (8 Jahre)

Setze die fehlenden Begriffe in die Balken ein. Die Auflösung findest du auf Seite 27.



Rätselecke

(von Laura Leist, 10 Jahre und Esther Stein, 8 Jahre)

4			
			4
	2		
		3	

			4
3			
	2		
			1

2	3		
		1	3

1		2	
3			4
	1	3	
	3		1

Sudoku

H	U	N	D
	D		
D			H

A		D	
	W		
			A
W		N	

Ohhh, mein armer Kopf! Diese Sudokus bringen mich ganz schön ins Schwitzen!

	1	2	
3			
	4		

2		4	
			3
1			

		2	
1			
	4		
			3

		3	4
3		1	
			1
1	2	4	

Abenteuer Lesen (von Michelle Schmitt, 11 Jahre)

Hey du! Liest du gerne? Nicht? Wieso? Dann hör mir zu! Ich zeige dir jetzt wie cool lesen sein kann. Denn Lesen ist wie... na ja, es gibt vieles. Am besten fange ich mit der Achterbahnfahrt an: Lesen ist wie eine Achterbahnfahrt. Erst fährt sie langsam, ganz langsam. Doch es wird immer schneller und schneller. Schließlich geht es in lustige Höhen, traurige Tiefen und sogar spannende Kurven. Es ist ganz und gar nicht langweilig, wie manche denken. Vor allem in den Kurven. Du fährst hinein und dein Herz beginnt zu klopfen wie ein Presslufthammer. Dein Kopf wird von tausend Fragen durchbohrt. „Was kommt jetzt? Wie geht es weiter? Kann sich der Held noch retten?" denkst du dir. Plötzlich geht alles ganz schnell. Wenn es gut ausgeht, fällt dir ein schwerer Stein vom Herzen. Geht es nicht so gut aus, meinst du, ein riesiger Fels fällt auf dich und es geht meist schon in die nächste Kurve. Aber das Lesen kann man noch mit vielen anderen Sachen vergleichen: Lesen ist wie ein Spaziergang in der Natur. Du kannst vieles entdecken. Du lernst neue Freunde kennen. Oder du sichtest Tiere und Pflanzen und später in der Schule bist du vielleicht der einzige, der die Tiere und Pflanzen genauer kennt. Das wirkt sich dann auf deine Noten aus. So ist es mit Büchern, vor allem mit Wissensbüchern. Sie können deine Note verbessern. Abenteuerbücher lassen sich ebenfalls mit dem Spaziergang vergleichen. Aber dann kommt aus dem Nichts ein Sturm. Am Ende steht unser Held aber immer noch mutig da. In diesem Moment atmen wir auf. Manchmal geht es dem Held nicht so gut und wieder erdrückt uns der riesige Schockfels.

Lesen ist wie Fernsehen im Kopf. Aus jedem Wort das du liest, wird ein Teil deines Bildes. Nach dem Satzende finden alle Teile zu einem Bild zusammen. Wenn du erst einmal das ganze Buch gelesen hast, hast du eigentlich einen ganzen Film. Aber einen besonderen Film. Denn den können nur die sehen, die das Buch gelesen haben. Durch das „Fernsehen im Kopf" wird die Fantasie gefördert. Lesen verbessert die Noten. Wenn du Sachbücher liest, z. B. über einen Vogel, verbessert sich deine Biologienote. Aber auch wenn du andere Bücher liest, verbessert sich eine Note garantiert: die Deutschnote! Denn wenn du oft und viel liest, dann prägst du dir automatisch die Rechtschreibung ein. So hast du bei Diktaten mehr Chancen. Achtung! Mit viel Lesen meine ich wirklich viel! Es reicht nicht, wenn du am Abend vor einem Diktat ein paar Minuten lang liest! Lesen regt die Fantasie an. Wie schon gesagt, Lesen fördert die Fantasie. Ich habe schon sehr viele dicke und dünne Bücher gelesen. Meistens Fantasiebücher. Und plötzlich war mein ganzer Kopf voller guten Ideen: Ich habe eine Geheimschrift entwickelt, zahlreiche Geschichten und Gedichte geschrieben, einen Dialog für ein Theaterstück ausgedacht und sogar schon den 2. Platz bei einem Geschichtenwettbewerb erreicht. Ich habe viele gute Kritiken für meine Geschichten von meiner Familie und meinen Freunden bekommen. Das alles habe ich dem Lesen zu verdanken. Lesen ist nützlich! Menschen die weit entfernt von einander sind und kein Internet haben, greifen nicht ständig zum Telefon. Nein. Sie schreiben sich Briefe! Da ist es schlecht, wenn man nicht lesen kann. Im Fernsehen kommt manchmal so eine Werbung. Da geht eine Frau ins Badezimmer. Am Spiegel steht eine Nachricht von ihrem Freund. Die Frau kann aber nicht lesen. Später fragt ihr Freund: „Und, was sagst du?" Die Frau antwortet nur: „Nett" Es ist nicht schön, wenn man nicht lesen kann. Es ist sogar schrecklich! Also freu dich, wenn du es kannst!

Lesen kann man noch mit vielem anderen vergleichen. Aber hier kommt mein letzter Block. Ein Spezialblock für echte Leseratten: Lesen ist wie ein Stück Käse. (Wirklich nur für Leseratten). Jedes Wort das sie lesen, ist wie ein kleines Stückchen leckerer Käse. Sie genießen jedes Stückchen. Sie lesen und lesen und können gar nicht mehr damit aufhören! Sie erleben die Achterbahnfahrt, den Spaziergang in der Natur, den Film im Kopf. Sie stellen fest, dass Lesen die Noten verbessert, die Fantasie anregt und sogar lebensnotwendig ist.

Ja! Keinem bereitet Lesen so viel Freude wie Leseratten!

DIE LESERATTE

Besuch der Weihnachtsbuchausstellung 2007

der Katholischen Borromäus-Bücherei in Piesbach

Bereits zum zweiten Mal machten wir uns am Sonntag dem 04.11.2007 auf den Weg zur Buchausstellung nach Piesbach. Wie schon im Jahr zuvor ließen wir uns von der großen Auswahl an Büchern inspirieren und so füllte sich unser Wunschzettel schnell.
Die Leiterin der Bücherei, Frau Lehnert, nahm sich viel Zeit für uns und beantwortete uns viele Fragen zur Bücherei, zur Ausstellung und ihrer Liebe zu Büchern.

R.T. (Reporterteam): Frau Lehnert, wie viele Bücher umfasst diese Bücherei?
F. L. (Frau Lehnert): Wir haben mittlerweile ca. 3000 Bücher. Insgesamt kann man hier ca. 4500 Medien ausleihen. Das sind neben den Büchern auch CDs, Filme, Spiele oder Hörbücher.
R.T.: Wie lange gibt es diese Bücherei schon?
F. L.: Sie ist vor 22 Jahren entstanden.
R.T.: Und wer kam auf die Idee, hier in Piesbach eine Bücherei u gründen?
F. L.: Die Idee stammt zum einen von mir selbst, zum anderen war noch einen weitere Frau (Frau Engstler) an der Gründung beteiligt.
R.T.: Und wie viele Mitarbeiter haben Sie heute?
F. L.: Heute sind hier fünf ehrenamtliche Kräfte tätig. Neben mir selbst arbeiten hier Lilo Jost, Sabine Klein, Martina Bach und Gertrud Müller.
R.T.: Mit wie vielen Büchern haben Sie denn damals angefangen?
F. L.: Am Anfang hatten wir einen kleinen Bestand von ungefähr 200 Büchern.

R.T.: Die Bücherei wird heute gut besucht. Wie viele Menschen kommen denn schätzungsweise pro Woche zum Ausleihen vorbei?

F. L.: Jede Woche haben wir um die 50 Ausleiher. Das schwankt natürlich immer etwas, aber wir haben eine Besucherstatistik, in der alles eingetragen wird. Pro Woche werden ca. 200 Medien ausgeliehen.

R.T.: Und wie viele Mitglieder haben Sie insgesamt?

F. L.: Über 300.

R.T.: Gibt es mehr Kinder- und Jugendbücher oder mehr Literatur für Erwachsene?

F. L.: Das hält sich in etwa die Waage. In manchen Jahren haben wir mehr Bücher für Erwachsene, in anderen werden mehr Bücher für Kinder und Jugendliche angeschafft. Aber in etwa ist es immer gleich.

R.T.: Gab es die Weihnachtsbuchausstellung von Anfang an?

F. L.: Ja, die Ausstellung gibt es schon seit den Anfängen der Bücherei. Wir haben einen festen Termin, an dem jedes Jahr die Bücher ausgestellt werden.

R.T.: Was sind die wichtigsten Voraussetzungen um in der Bücherei zu arbeiten?

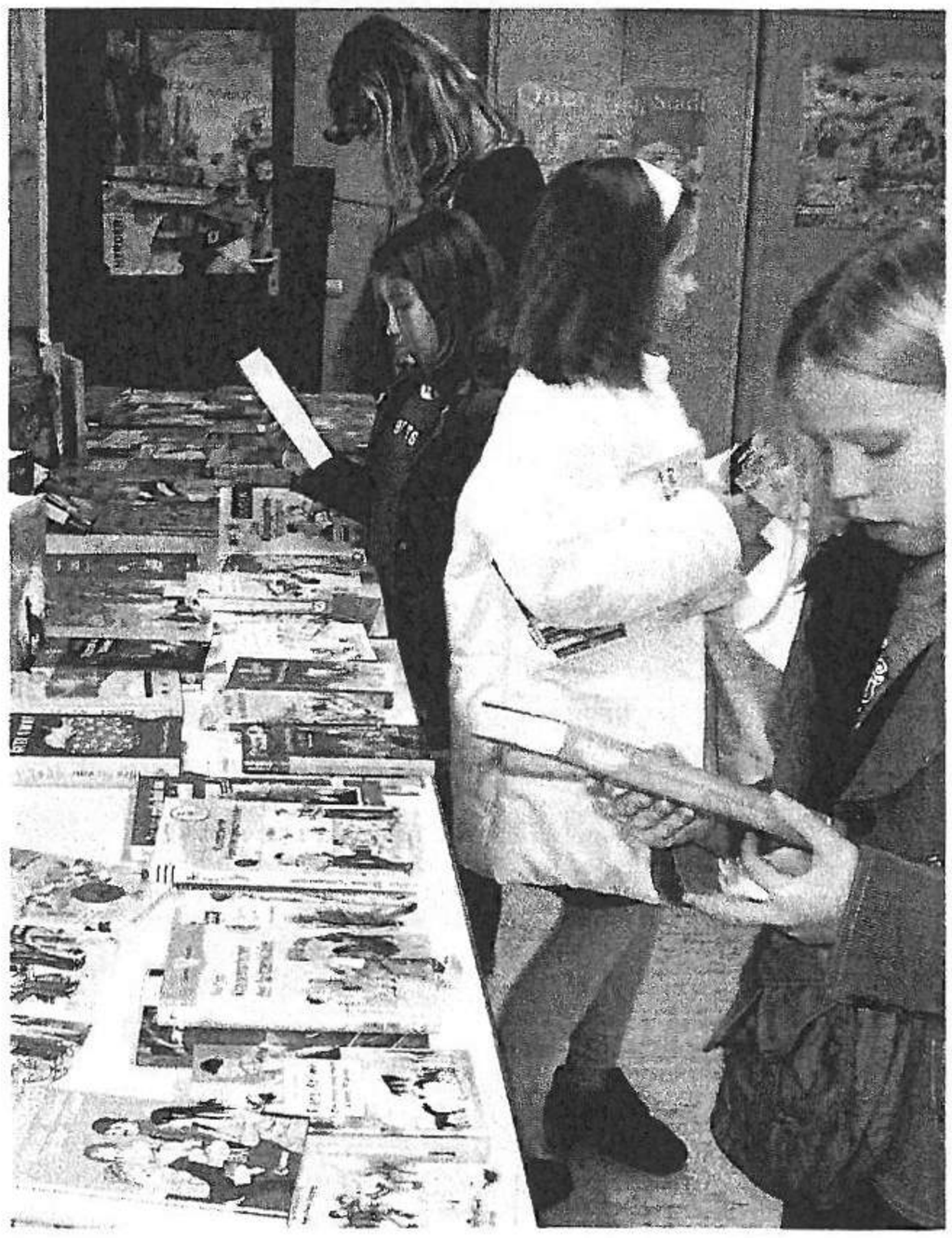
F. L.: Man muss viel Spaß und Freude am Lesen haben. Ich selbst lese sehr viel. Fast alle neuen Bücher habe ich selbst gelesen. Wenn ich viel Zeit habe, lese ich manchmal ein Buch am Tag. Und das ist auch wichtig, um gut beraten zu können.

R.T.: Haben Sie zuhause viele Bücher?

F. L.: Oh ja, das kann man sagen. Überall wo Platz ist, stehen Bücher. Mein ganzes Haus ist voll!

R.T.: Zum Abschluss haben wir noch eine Frage an Sie: Warum ist Lesen für Sie wichtig?

F. L.: Mir persönlich macht das Lesen unglaublich viel Spaß. Und die Freude am Lesen ist etwas sehr wichtiges. Außerdem erfährt man viele neue Sachen, von denen man sonst nichts wüsste.



R.T.: Wir bedanken uns für das Interview!

Lambeck, Silke: Herr Röslein

Bloomsbury-Verlag 2007. 119 Seiten. Gebundene Ausgabe 12,90€
ISBN: 978-3827051974 ab 8 Jahre

Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft

Seit Moritz in der neuen Stadt wohnt hat er so einige Probleme. Doch eines Tages trifft er im Treppenhaus Herr Röslein, ab dann nimmt das Schicksal seinen Lauf. Als erstes kommt der nette ältere Herr Moritz etwas seltsam vor, doch dann werden die Beiden die dicksten Freunde und erleben die tollsten Abenteuer zusammen. Denn Herr Röslein backt die besten Orangenkekse der Welt und weiß wo man den einzigartigen Parktiger zu sehen bekommt. Und er schafft es sogar Mamas Chef von einem miesmuffigen und schlecht gelaunten Menschen, in einen fröhlichen und Lebensfreudigen Chef zu verwandeln. Deswegen fällt der Abschied für Beide um so schwerer.

Mir hat das Buch so gut gefallen weil...

... die Beiden eine ganz besondere Freundschaft führen und die vielen Abenteuer die sie gemeinsam erleben echt spannend sind. Das Buch lässt sich gut lesen und ist sehr lustig. Besonders die Stellen an denen die Beiden sich Briefe schreiben haben mir gut gefallen und auch als sie den Parktiger entdecken oder als Herr Röslein Moritz seine eigene Geschichte erzählt. Das Buch ist an manchen Stellen etwas geheimnisvoll und an anderen sehr witzig.

Rezensiert von Melanie Guß (12 Jahre)

Guggenmos, Josef ,: Und was denkt die Maus am Donnerstag?

Illustrationen von Schmid, Sophie

Zürich Bajazzo Verlag 2007 40 Seiten.Gebundene Ausgabe 9,90 €
ISBN: 978-3-907588-79-6

Eine mausige Geschichte für kleine und große Leseratten

Das Buch „ Und was denkt die Maus am Donnerstag" enthält das gleichnamige bekannte Kindergedicht von Josef Guggenmos. Es geht darin um eine Maus, die in ihren Mausephantasien gerne groß und stark wie ein Ochse wäre. In ihren Gedanken dreht sich alles ums Essen. Hungrig wünscht sie sich ein riesengroßes Wurstbrot, gigantische Schinkenstücke und stellt sich vor, dass sie dann ein tapferer Held würde. Und natürlich ginge es dann vor allem der Katze schlecht.

Unsere Meinung:

Das Buch hat uns sehr gut gefallen, weil das Gedicht sehr witzig ist. Die Bilder dazu sind sehr schön und witzig und passen gut zum Text. Am Anfang des Buchs findet sich das Gedicht einmal komplett. Dann ist es in einzelne Stücke aufgeteilt, die dann mit den Bildern illustriert sind. Die Bilder sind sehr liebevoll gemacht und interpretieren das Gedicht auf eigene Art. Man sieht, wie sich die Maus bemüht, an etwas Essbares zu kommen, doch immer ist da der dicke gefräßige Kater, der ihr zuvor kommt. Unser Lieblingsbild ist die Zeichnung, auf der die Maus ganz selig auf dem Wurstbrot liegt und es umarmt.
Das kleine Buchformat ist sehr praktisch. Es ist gut zum Mitnehmen geeignet und ist sicherlich auch ein schönes Geschenk. Deswegen empfehlen wir es nicht nur zum Lesen, Vorlesen lassen und Anschauen sondern auch zum Verschenken. Wir sind uns sicher, dass sich kleine und große Leseratten in das Buch verlieben werden!

Rezensiert von Chantal Heß, Lisa-Marie Demmerle, Viktoria Nalbach, Kathrin Bilsdorfer, Michelle Schmitt, Natascha Sommermann, Selina Birk und Christine Sinnwell.

Rezepte für eine süße Weihnachten

Vanillekipferl „Rattenschmaus“

Zutaten:

250g Mehl
210g Butter
100 g Mandel(n), gemahlen
80 g Zucker
2 Pck.Vanillezucker
1 Pck. Puderzucker, zum Wenden
2 Pck.Vanillezucker, zum Wenden

Die Zutaten (Mehl bis Vanillezucker) für den Teig miteinander gut verkneten. Anschließend in Folie gewickelt 30 Minuten in den Kühlschrank legen.
In der Zwischenzeit den Puderzucker in eine große, verschließbare Schüssel sieben und mit zwei Päckchen Vanillezucker vermengen. Die verschließbare Schüssel ist deshalb so wichtig, weil man evt. Reste für die nächste Portion Vanillekipferl wieder verwenden kann.
Den Kipferlteig zu Rollen mit einem ungefähren Durchmesser von 4 cm formen. Danach in ca. 1-2-cm-dicke Scheiben schneiden. Aus diesen Scheiben die Kipferl formen und nicht zu eng aneinander auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im Umluftherd bei 175°C ca. 20 Minuten backen. Wenn die Kipferl beginnen zu bräunen, sind sie gut.
Die Kipferl nun etwa 3 Minuten kühlen lassen. Dann in die vorbereitete Puderzuckermischung legen und von allen Seiten darin wenden. Sind sie jetzt noch zu warm, zerbrechen sie sehr leicht; sind sie zu kalt, haftet der Puderzucker nicht mehr gut. Am besten immer wieder probieren, ob sie schon fest genug sind.

Tipp: Die Bleche am besten einzeln backen, da sie sonst zu stark abkühlen und man mit dem Wenden nicht nachkommt. In einer Blechdose sind die Kipferl ca. 6 Wochen haltbar.

Schoko-Crossies à la Leni

Zutaten:

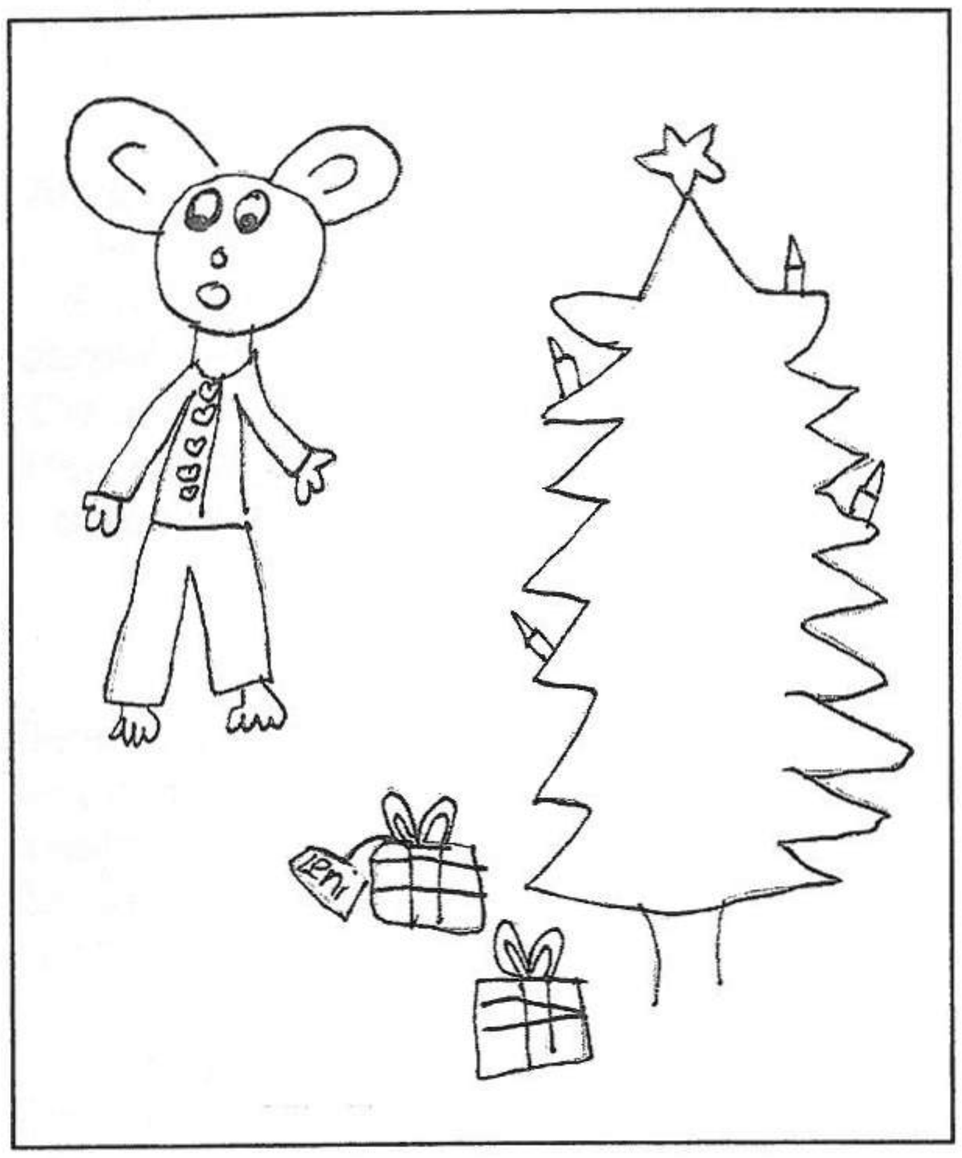
600 g Schokolade, Vollmilch
400 g Schokolade, Zartbitter
200 g Kokosraspel
300 g Cornflakes
100 g Mandel(n), gehackt

Die Schokolade zerkleinern, in eine Schüssel geben und im Wasserbad schmelzen. Cornflakes, Kokosraspeln und Mandeln nach und nach mit einem großen Holzlöffel unterrühren. Mit einem Löffel die Masse als kleine Häufchen auf eine Fläche legen (Backblech, Teller...) und erkalten lassen.

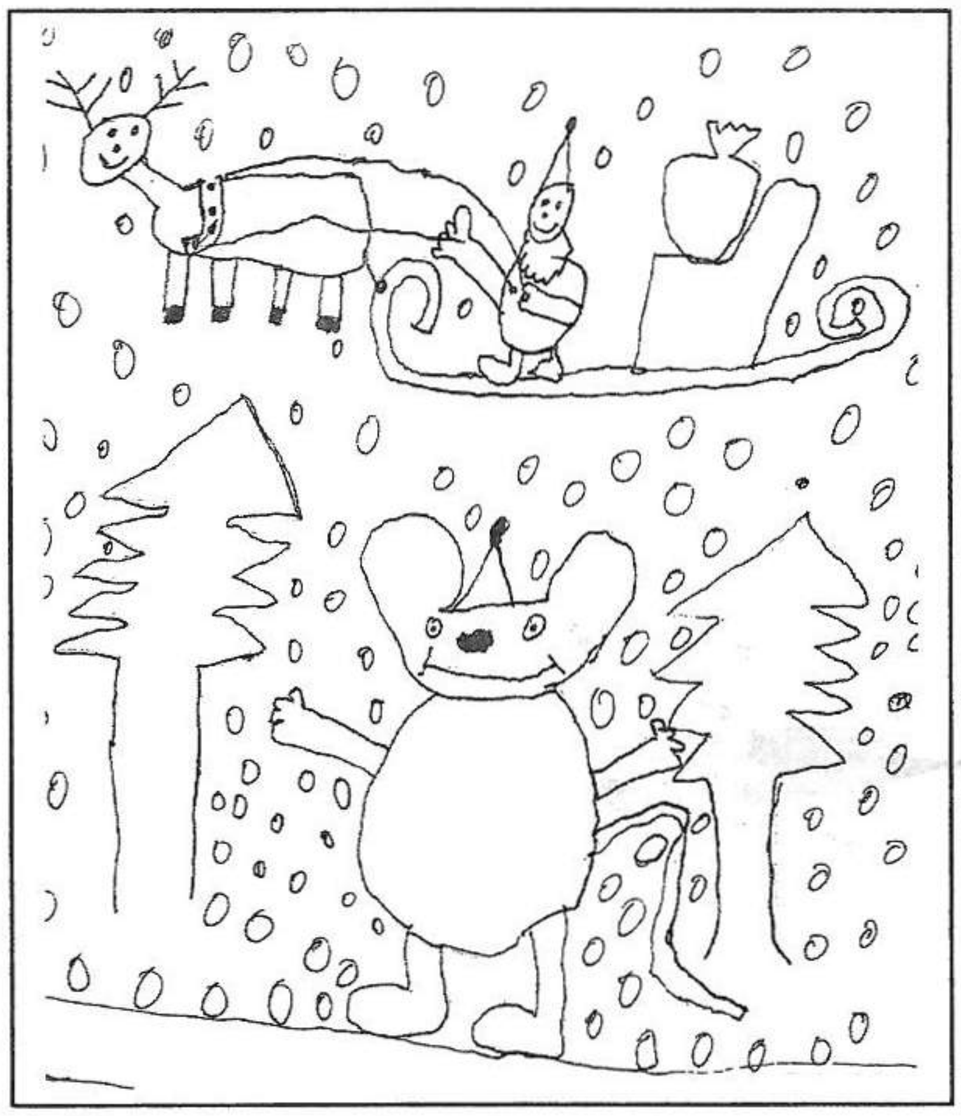
Gemalt von Michelle Henz, 13 Jahre

DIE LESERATTE

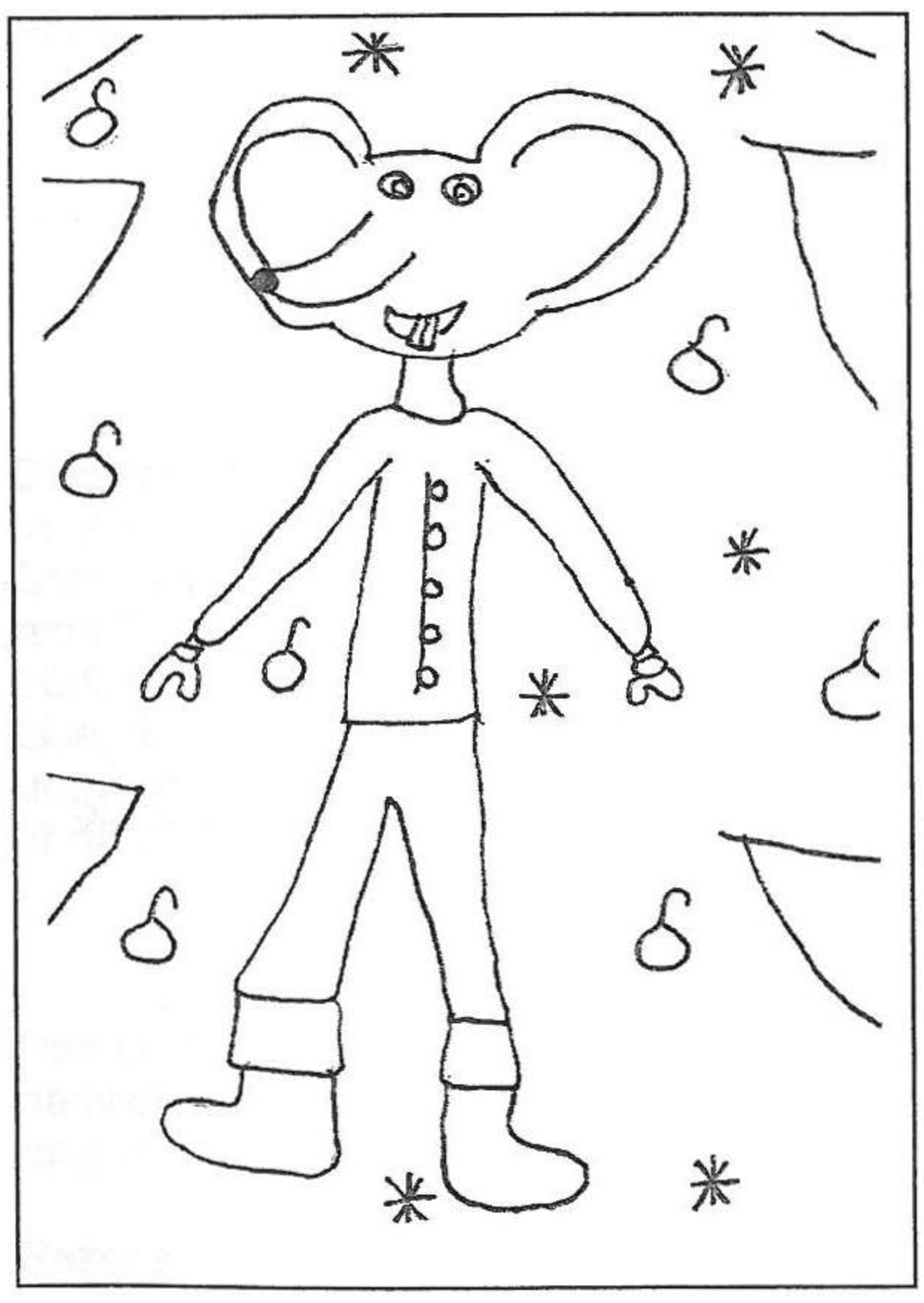
Leserattengalerie I



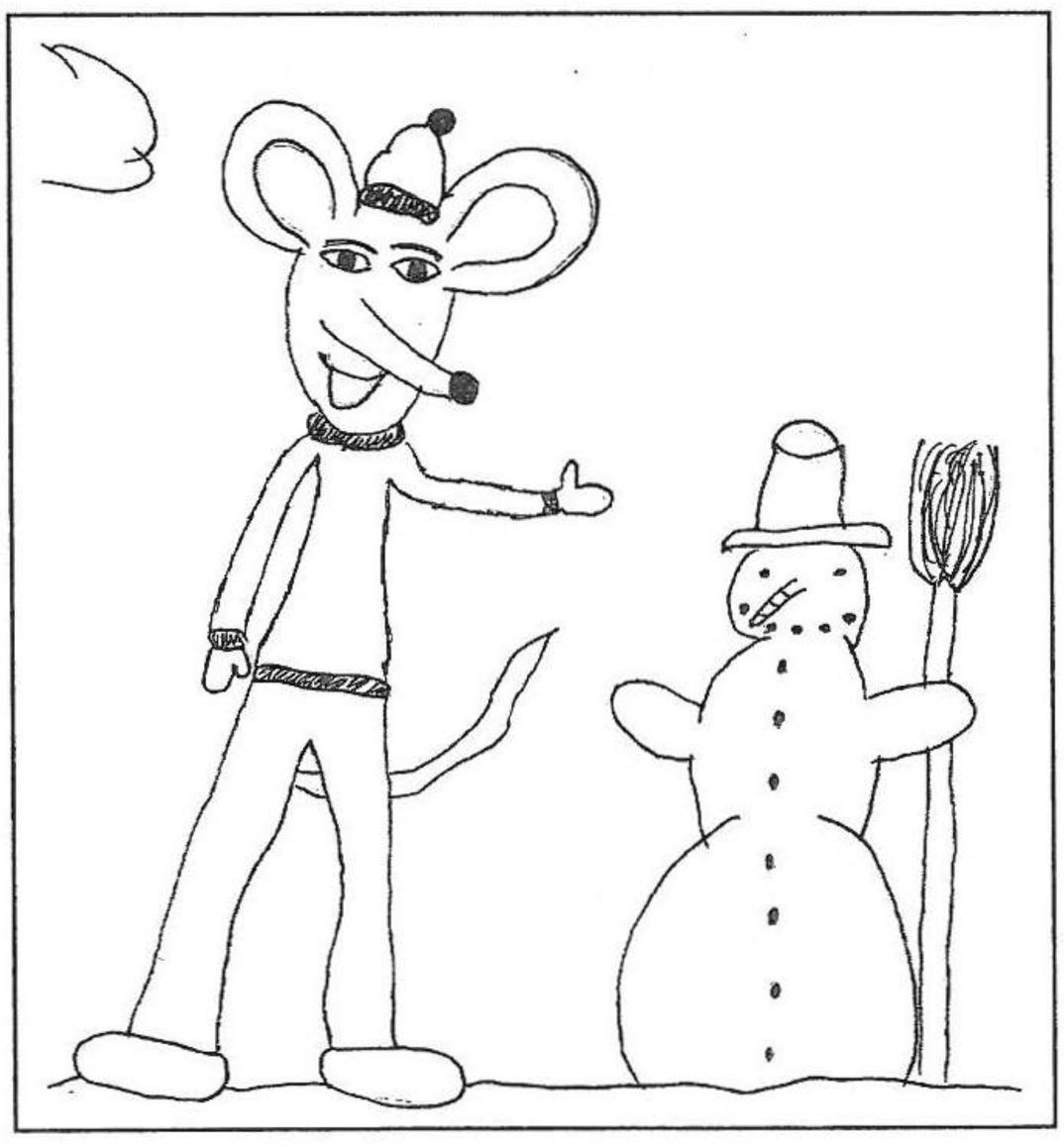
Von Ayhan Ciftci (8 Jahre)



Von Jana Scheunemann (9 Jahre)



Von Katharina Scholtes (11 Jahre)



Von Marie Lipeck (11 Jahre)

DIE LESERATTE

Scherzfragen

Von Maike Kirsch (12 Jahre)

Die Auflösung gibt es auf Seite 27.

1. Was hört alles, sagt aber nichts?
2. Was hat Löcher und ist trotzdem nicht kaputt?
3. Was macht eine Blondine in der Wüste?
4. Warum trug Kaiser Wilhelm Hosenträger in den Farben Schwarz-Rot-Gold?

Ein Schwein geht an einer Steckdose vorbei und fragt entsetzt:
„Haben sie dich etwa eingemauert?"

Buchzitate, die uns gut gefallen haben

Bücher haben Ehrgefühl. Wenn man sie verleiht, kommen sie nicht mehr zurück.

(Theodor Fontane)

Bücher sind eine Art Handfeuerwaffe gegen die Dummheit.
(Werner Mitsch)

Du öffnest ein Buch. Ein Buch öffnet dich.
(Chinesisches Sprichwort)

Ein Buchladen ist einer der wenigen Beweise dafür, dass es noch Leute gibt, die denken.

(Jerry Seinfeld)

- Vorsicht beim Lesen von Gesundheitsbüchern, du könntest an einem Druckfehler sterben.

(Mark Twain)

Ein Raum ohne Bücher, ist wie ein Körper ohne Seele.

(Cicero)

Bass, L.B.: Im Zeichen des Qin

Würzburg Arena-Verlag 2005.400 Seiten. Gebundene Ausgabe 16,90 €
ISBN: 978-3401053707 ab 12 Jahre

Das Buch:

Als durch einen Vulkanausbruch ein Spalt zur Unterwelt freiwird, brechen die Dämonen des Herrn der Toten, Yamu, nach und nach aus und versetzen die Sterblichen in Angst und Schrecken. Die einzige Rettung wäre der Sternenfürst, der Yamu besiegen könnte. Kurz darauf wird der Sohn des Kaisers geboren – mit dem Zeichen des Qin, der Brandmarke der Diebe und Banditen. Das ist dem Kaiser gar nicht recht und dadurch setzt Meisterhand, der Herr des Himmels, den Affen – ein Affe, der nach 99 vergeudeten Leben die Chance erhält, durch ein sinnvolles Leben unsterblich zu werden – ein, um den Kaisersohn und baldigen Sternenfürsten vor Dämonen und seinen Vater zu schützen.

Der Autor:

Bevor sie sich dem Schreiben widmete, war L. G: Bass Lehrerin und Journalistin. Durch ihre langjährige Liebe zur chinesischen Mythologie und Weisheit und außerdem ihr Studium von asiatischer Kampfkunst wurde sie dazu inspiriert, „im Zeichen des Qin" zu schreiben. Außerdem ist sie ein großer Fan von Kung-Fu-Filmen. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in New York City.

Meine Meinung zu dem Buch:

Ein Zusammenspiel von Göttern, Unsterblichen und Sterblichen, erst als Fremde eher gegeneinander sind, im Kampf gegen den Herrscher der Unterwelt sich aber langsam näher kommen und zusammen ihr Bestes geben. Durch Spannung und einer guten Geschichte sollte man das Buch gar nicht erst aus den Händen legen können.

Rezensiert von Quentin Lipeck (15 Jahre)

Wolfram Hänel: Hilfe-Lost in London

Rowohlt Taschenbuchverlag 2007. 160 SeitenTaschenbuch 5,90 €
ISBN: 978-3499214097 ab 12 Jahre

Inhalt:

Dieses Buch ist in Zwei Sprachen geschrieben worden und zwar in Deutsch und Englisch.
In diesem Buch geht es um einen Jungen, Tommy, der aus Deutschland kommt und in den Sommerferien in einen Sprachkurs in der Hauptstadt Englands, also London, macht. An einem Tag macht der Sprachkurs eine Sightseeing-Tour. Endlich, nach dem Pflichtprogramm dürfen die Kids durch die City ziehen. Tommy wollte dann auch mit seiner festen Freundin, Lise, durch die City ziehen...doch dann bekommen die zwei krach und Lise geht ihren Weg und Tommy seinen Weg... Nach einiger Zeit merkt Tommy, dass er sich verlaufen hat... Als er dann einiger Zeit an dem Treffpunkt ankommt fehlt von Lise jede Spur...

Meine Meinung zum Buch:

Das Buch hat mir einerseits gut gefallen, da es auf zwei Sprachen geschrieben worden ist, nämlich auf Deutsch und Englisch. Andererseits hat es mir nicht gut gefallen da es am Anfang etwas langatmig voran geht und nicht so viel passiert.

Rezensiert von Miriam Gorges (15 Jahre)

DIE LESERATTE

Springer, Nancy: Rowan – Tochter des Robin Hood

Hamburg, Carlsen-Verlag 2006. 187 Seiten. Taschenbuch 8,00 €
ISBN: 978-3551354792 ab 12 Jahre

Ein neues Kapitel in der Geschichte des Robin Hood

Ein seltsames Gefühl überkommt Rosemary beim Sammeln von Huflattich. Der Schutzzauber ihrer Mutter endet plötzlich und sie ahnt, dass etwas Schreckliches passiert sein muss. Als Rosemary kurz darauf die Lichtung erreicht, die die Heimat der Beiden war, muss sie feststellen, dass ihre Mutter Opfer der Flammen geworden ist. Mit einem Mal alleine auf der Welt, ahnt sie, dass sich ihr Leben für immer verändert hat. Nur ein Mensch fällt ihr ein, zu dem sie gehören könnte. Ein Mann der in Lieder besungen wird und über den es zahlreiche Geschichten gibt: Robin Hood, ihr Vater.
Doch der Weg in den Sherwood Forest in weit und für ein Mädchen gefährlich. Und so wird aus Rosemary Rowan, ein Junge, der sich auf die lange und beschwerliche Reise macht. Unterwegs begegnen ihr die geheimnisvollen Elben, aber auch der Gehilfe des Sheriffs von Nottingham kreuzt ihren Weg. Zum Glück findet Rowan auf der Such nach Robin Freunde. Ein Wolfshund schließt sich ihr an und wird ihr treuer Begleiter, ein musikalischer Riese und eine Prinzessin, die sich auf der Flucht befindet, werden zu ihren Gefährten.
Doch als sie endlich auf Robin Hood trifft, verläuft die Begegnung ganz anders als erwartet. Erst als dessen Leben in Gefahr gerät, kann Rowan zeigen, was in ihr steckt...

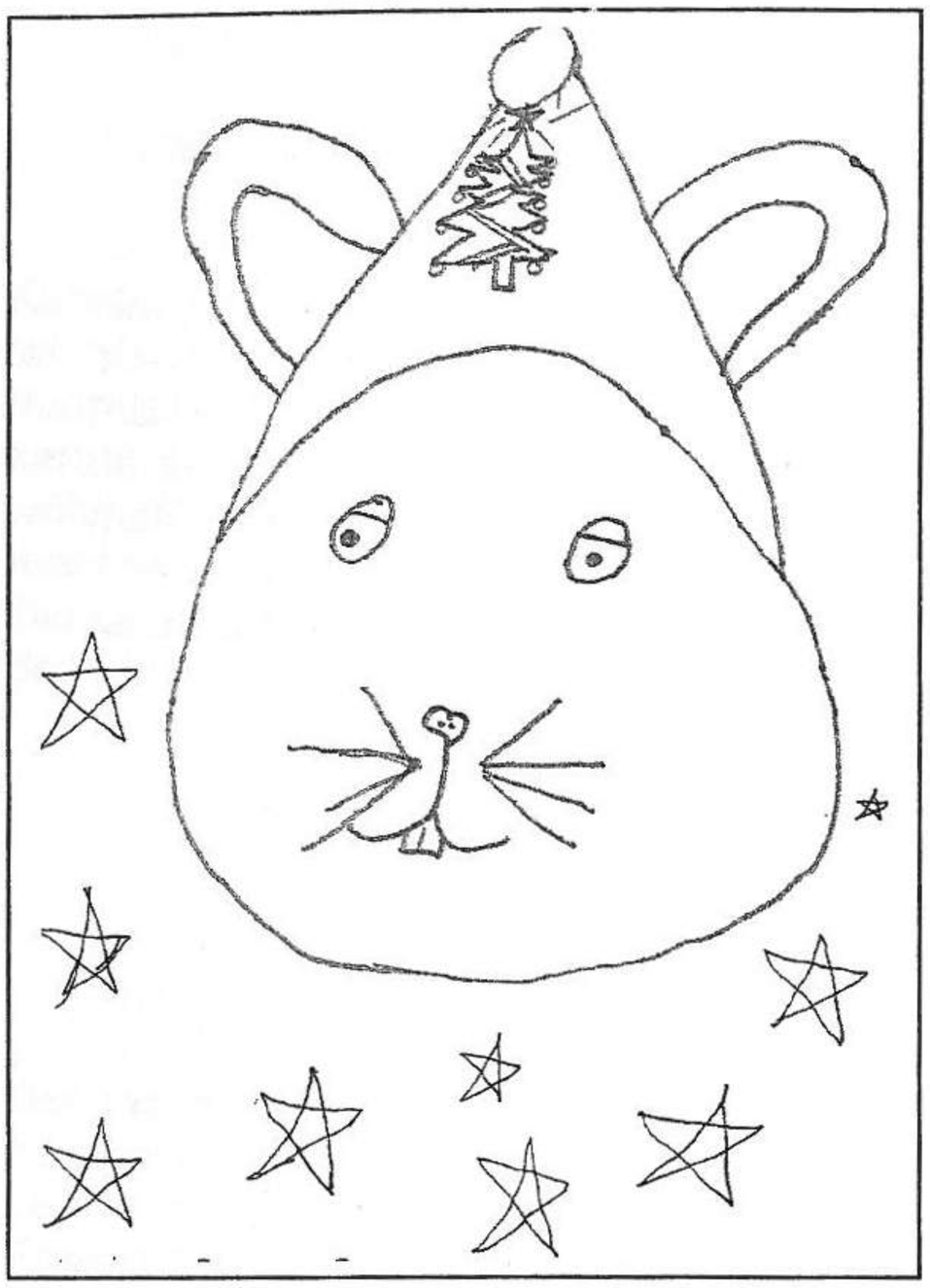
Meine Meinung:

Nancy Springer hat bereits über 40 Romane, darunter mehrere Kinder- und Jugendbücher, verfasst. Mit „Rowan – Tochter des Robin Hood" wagt sie sich in die sagenumwobene Welt des Robin Hood, dessen Abenteuer bereits zahlreich verfilmt wurden und wahrscheinlich fast jedem ein Begriff sind. Neben Robin Hood tauchen auch andere Figuren aus der ursprünglichen Buchfassung auf. Little John und der Sheriff von Nottingham haben beide einen kurzen „Gastauftritt".
Doch die Hauptfigur ist Rosemary. Auf ihr liegt der Fokus, und sie begleitet der Leser auf ihrer abenteuerlichen Reise zum Sherwood Forest.
Der Roman hat einen für Kinder und Jugendliche leicht zu lesenden und zu verstehenden Stil. Rowans Geschichte ist spannend geschrieben und flüssig erzählt. Besonders gut gelungen ist dabei die Mischung von Elementen aus den Legenden um Robin Hood und den Erlebnissen Rowans. Diese Verknüpfung lässt die Geschichte zu einer ganz eigenen Interpretation von den Robin-Hood-Geschichten werden. Unter den vielen Hood-Adaptionen fügt Springer sicherlich eine ganz neue Perspektive hinzu. Und durch das Auftauchen der geheimnisvollen Elben webt sie zudem Magie in ihre Geschichte mit ein und lässt sie so geheimnisvoller werden.
„Rowan – Tochter des Robin Hood" ist ein lesenswertes Buch, in dem der Leser einem Mädchen begegnet, das über sich selbst hinauswächst und sich einen eigenen Platz in der Welt sucht.

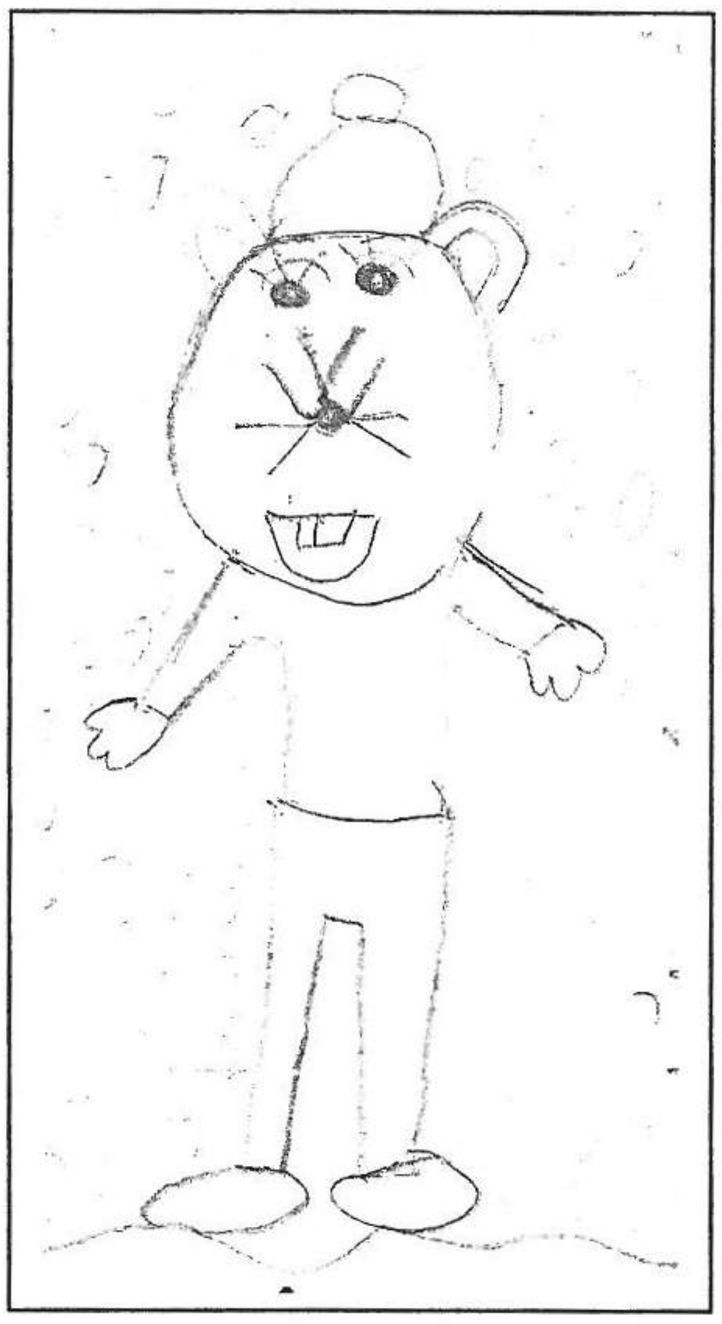
Rezensiert von Leni Leseratte

Noch mehr Buchtipps findest du auf unserer Internetseite
www.lese-schreib-werkstatt.de

Leserattengalerie II

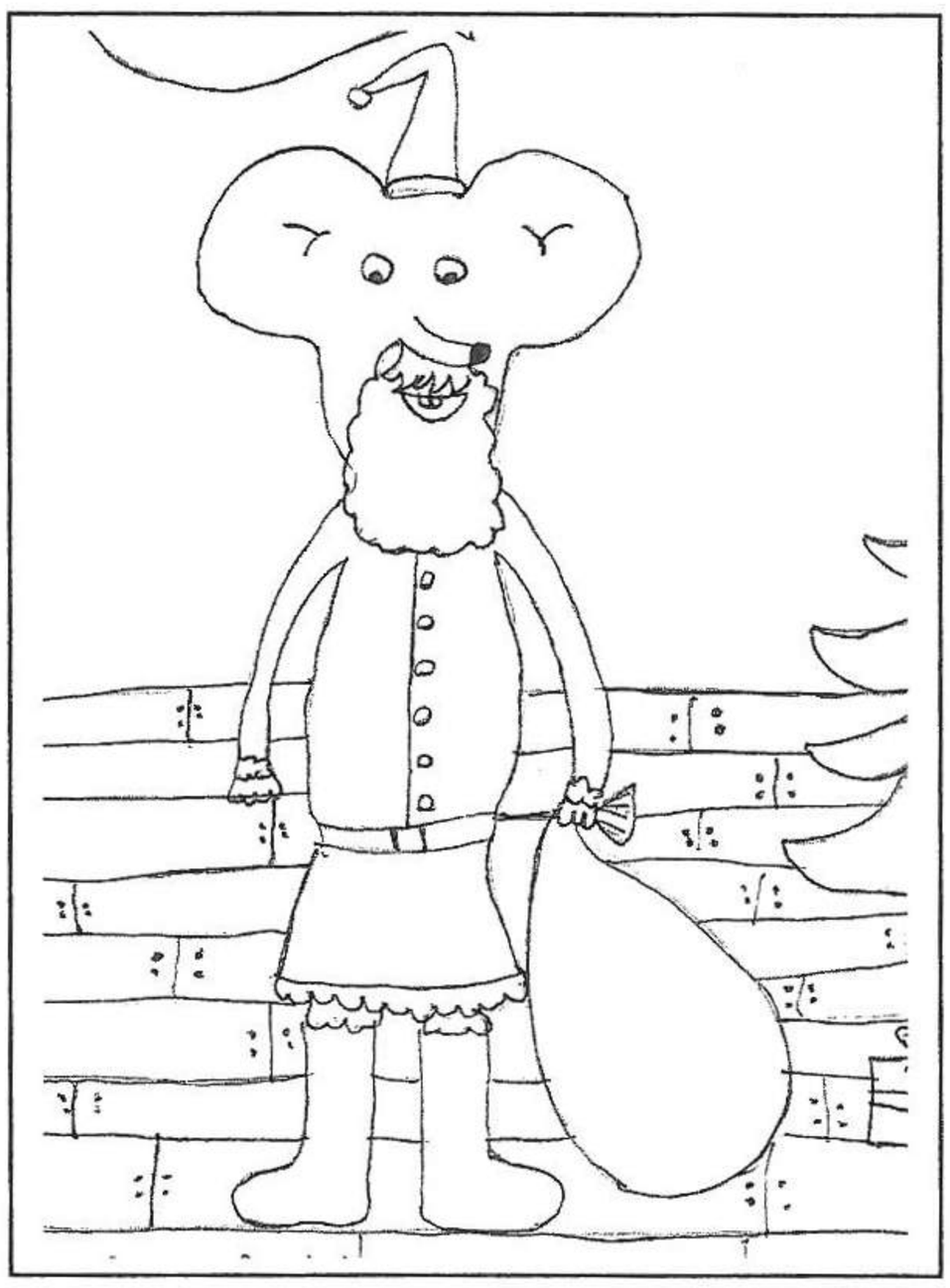


Von Sarah König (8 Jahre)



Von Sarah Francus (10 Jahre)

Von Sina Görg (8 Jahre)



Von Zarife Ciftci (11 Jahre)

Die Lese- und Schreibwerkstatt in meinen Augen:
von Michelle Henz

,'Sie ist für mich ein Ort, an dem man sich mit vielen anderen Kindern treffen kann!"
,'Sie ist für mich ein Ort, an dem man mit Geschichten und Bildern seiner Fantasie freien Lauf lassen kann!"
,'Sie ist für mich ein Ort, an dem man neue tolle Dinge entdecken und auch erfinden kann!"

Seit ich in der Lese- und Schreibwerkstatt bin, schreibe ich viel lieber Geschichten als vorher! Früher wusste ich nie, was ich z.B. in der Schule in einem Aufsatz schreiben sollte, mir fehlten einfach die Ideen und ohne die macht das Schreiben keinen Spaß! Heute würde ich am liebsten jeden Tag in die Lese- und Schreibwerkstatt gehen und Geschichten schreiben! Kommt doch einfach mal Mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr oder Samstags 10.00 bis 12.00 Uhr oder von 16.00 bis 18.00 Uhr vorbei! Man soll schließlich niemals sagen, dass es einem nicht gefällt ohne es vorher ausprobiert zu haben! Falls du mal nicht kommen willst oder nicht kannst, ist das auch nicht schlimm: man kann nämlich kommen wann immer man Lust dazu hat und wichtig: es ist alles kostenlos!

Schaurige Buchtipps

Die Nacht des Wolfes
Von Paul van Loon

,'Dieses Buch sollte jeder einmal gelesen haben! Es ist ab zwölf und sehr spannend! Es ist nicht zu normal und auch nicht zu gruselig! Mir gefällt, dass es sehr genau beschrieben und auch gut zu verstehen ist! Es ist allerdings nichts für diejenigen, die bei gruseligen Dingen nicht einschlafen können! Für Gruselfans ist es genau das richtige! Es geht um ein Mädchen das Lindsay heißt und einen Jungen der Raoul heißt! Diese beiden merken nach einigen Tagen, dass sich alle um sie herum verändern selbst ihre Eltern. Nur Raoul und Lindsay bleiben normal! Alle anderen bekommen gelbe Augen und schauen jeden Abend bis in die Nacht hinein wie gefesselt Kanal 12 auf dem Fernseher! Mehr möchte ich euch nicht verraten!"

Gänsehaut
Die unheimliche Kamera
Von R.L.Stine

,'Auch dieses Buch ist spannend und zum Gruseln! Genau richtig für die, die es gerne schaurig mögen!
In dem Buch geht es darum, dass Greg und seine Freunde in einem älteren Haus in dem der so genannte Spinner wohnt, eine Kamera finden! Doch es ist keine gewöhnliche Kamera, denn wie es sich später herausstellt, passieren durch sie schreckliche Dinge, die Greg und seine Freunde in große Schwierigkeiten bringen! Liest selbst und erfahrt wie es aus geht für Greg,Shari,Doug und Michael!"

von Michelle Henz

Witze-Ecke

(von Maike Kirsch, 12 Jahre)

Eine Oma sitzt im Bus und klatscht am Stück. Die anderen Leute fragen die Frau, warum sie das macht. Sie antwortet: „Ich fahre nach Mönchen-Klatschbach!" Da unterhalten sich die anderen Leute und meinen: „Gut, dass sie nicht nach Pfortzheim fährt!"

Bücher für Kleinkinder und Erstleser

Julia Friese/Christian Duda: Alle seine Entlein

Bajazzo Verlag 2007 ISBN: 978390758857 60 Seiten Gebundene Ausgabe 16,90 €
Bilderbuch

Konrad der Fuchs liegt auf der Lauer. Gerne würde er die Entenmama, die da ihr Ei ausbrütet ein wenig näher kennen lernen. Doch die Ente fliegt weg und lässt ihr Ei zurück. Der hungrige Fuchs mag auch Rührei sehr gerne. Aber was ist das? Aus dem Ei schlüpft ein Küken und das nennt ihn „Mutti". Konrad verbessert „Papa". Dies ist der Beginn einer ungewöhnlichen Verbindung zwischen zwei Geschöpfen, die die Natur eigentlich zu Feinden gemacht hat.
Die Geschichte ist warmherzig und liebevoll. Eines der schönsten Kinderbücher, das wir in der letzten Zeit in der Hand hatten!

Hortense Ullrich: Leanders mutigste Abenteuer

Rotfuchs rororo 2007 ISBN: 9783499213984 160 Seiten Gebundene Ausgabe 9,90 €
Für Erstleser

Der kleine Pinguin Leander möchte am allerliebsten zur Raubmöwenbande gehören. Die frechen Vögel machen ihm das aber gar nicht so einfach und stellen im knifflige Mutproben. Leander hat so manches große Abenteuer zu bestehen, gut dass er einen Drachen zum Freund hat. Herr Schnabelhorst reist mit Leander um die Welt und steht im bei, wie sich das unter Freunden gehört.
Besonders schön sind die liebevollen Illustrationen, die den Lesespaß mit Sicherheit fördern und ergänzen werden!

Karin Koch/André Rösler: Mia mit dem Hut

Peter Hammer Verlag ISBN: 9783779501503 48 Seiten Gebundene Ausgabe 9,90

Alle lachen in der Schule über Mias alten Hut. Der Hut hat ihrem Uropa Hannes gehört und wenn Mia ihn auf hat, erinnert sie sich an ihn. Gut, dass es Abadi gibt, der nicht über sie lacht. Abadi ist neue in der Klasse. Der Afrikaner wartet nun jeden Morgen an der Ecke auf Mia und geht mit ihr gemeinsam in die Schule. Schnell werden sie Freunde, doch als Abadi nach der Schule von den anderen Kindern verhöhnt wird, stellt Mia fest, dass es nicht immer einfach ist, ein guter Freund zu sein...
Das Buch beschreibt schön, wie schwierig es sein kann, sich gegen den Strom zu stellen und wie viel Mut es kosten kann, sich einer Gemeinschaft zu widersetzen. Doch genau das muss Mia lernen, wenn sie Abadis Freundschaft nicht für immer verlieren will!

DIE LESERATTE

Was ist eigentlich Glück?

Diese Frage stellten wir uns und waren eine Woche lang als „Glücksforscher" tätig. Wir stellten fest, wie verschieden das Glück sein kann und dass es für jeden Menschen eine ganz eigene Art und Weise gibt, die ihn glücklich machen. Manche Menschen finden ihr Glück in materiellen Dingen, wie einem großen Haus, vielen Kleidern... Für andere Menschen zählen dagegen eher die inneren Glücksmomente; dass man eine Familie hat, die zusammenhält oder dass man gesund ist. Wir haben in der Lese- und Schreibwerkstatt angefangen eine Glücksammlung anzulegen: Auf bunten Zetteln kann jeder aufschreiben, was ihn glücklich macht. So ist schon eine ganz schön große Sammlung entstanden und sie wächst weiter!

Was ist für dich Glück?

Denk mal über die Frage nach und überlege dir, wann du glücklich bist!
Auf dieser und der nächsten Seite findet ihr drei Geschichten über das Glück. Viel Spaß beim Lesen!

Einmal Glück im Leben

Eine Geschichte von Hannah Feld (10 Jahre)

Die kleine Lina war so traurig, weil sie immer nur Pech hatte. Sie hatte keine Freunde und die Eltern waren gestorben. Sie wusste nicht wohin. Sie ging durch die Straßen und suchte und bettelte um Essen und Trinken.
Als sie durch die Straßen ging, dachte sie ständig nach: „Wo soll ich nur hin? Wo ist noch ein Platz?" Sie klingelte an manchen Häusern, aber sie bekam immer nur ein: „Hau ab Kleines!" oder „Geh, sonst ruf ich die Polizei!" Nein, Nein und immer Nein!
Als sie an einem kalten Tag durch die Straßen ging, spach Lina eine etwas ältere Frau an: "Wie heißt du? Wo sind deine Eltern?" Sie sagte: „Ich heiße Lina und meine Eltern sind gestorben" „Oh" sprach die Frau, „das tut mir aber leid. Ich heiße Gertrud. Wenn du willst, dann komm bei mich. Ich bin auch immer so allein und ich hätte noch ein Zimmer für dich frei. Ich wohne gleich um die Ecke. Du kannst dich sauber machen und dann gebe ich dir warme Kleider zum Anziehen. Lina freute sich so! Und das war das größte Glück für sie im Leben! Gertrud und Lina verbrachten eine sehr schöne Zeit miteinander. Und Lina hatten diesen Tag nie vergessen. Jetzt waren sie und Gertrud wie Mutter und Kind.

Glück...

Eine Geschichte von Sarah Francus (9 Jahre)

Es war einmal eine Oma, die Gold speien konnte. Aber die alte Oma war nicht glücklich, weil sie so leben wollte, wie jeder Mensch. Also ging sie zur Apotheke und kaufte sich einen Verband. Zuhause steckte sie sich einen Tennisball in den Mund und band ihn mit dem Verband fest. Jetzt war sie glücklich!

Aber sie konnte nichts mehr essen. Da war sie wieder traurig! Sie wickelte den Verband ab, aß schnell und wickelte den Verband wieder um. Und alle lachten sie aus! Da blieb sie traurig...

Nun wickelte sie den Verband wieder ab und spie weiter Gold. Bald schwamm sie im Gold und dachte: „Wenn ich den armen Leuten etwas gebe, werden wenigstens sie glücklich." Also tat sie das auch. Da merkte sie, dass sie andere damit glücklich machen konnte und war auch glücklich!

Was heißt eigentlich Glück?

Eine Geschichte von Michelle Becker (10 Jahre)

Lena saß um 23 Uhr immer noch am Computer und chattete mit Clara und Nancy. Sie schrieben sich Fragen wie: „In wen bist du verliebt?" oder „Was magst du am Liebsten?" oder „Kannst du deine Eltern manchmal überhaupt nicht leiden?" Doch auf einmal stellte Lena die wichtige Frage: „Was ist eigentlich Glück?" „Das ist ganz einfach!" schrieb Nancy. „Glück ist, wenn man eine Villa besitzt! Das ist Glück!" Daraufhin schrieb Clara: „Glück ist, wenn man einen Whirlpool besitzt." Lena, die die Frage gestellt hatte, war sich gar nicht so im Klaren darüber, was Glück bedeutet. Sie verabschiedete sich von Clara und Nancy und ging zu Bett. Über Nacht wurde ihr auf einmal alles klar.

Am nächsten Tag traf sie sich mit ihren beiden Freundinnen. Lena sagte: „Mir ist endlich klar geworden, was Glück ist!" „Ach, ehrlich?" sagten Clara und Nancy im Chor. Lena sagte: „Glück ist, wenn man mit seiner Familie zusammen ist und geholfen bekommt. Wenn man schwer krank ist, kann einem durch die Wunder der Medizin geholfen werden!" Dazu sagte Clara: „Stimmt, man hat kein Glück, wenn man einen Whirlpool oder eine Villa besitzt, sondern wenn man sich mit seiner Familie gut versteht oder wenn man geheilt wird."

Alle stimmten dieser Aussage zu.

Neue Serie:

Kinder- und Jugendbuchverlage

In Zukunft stellen wir in jeder Ausgabe der Leseratte zwei Kinder- und Jugendbuchverlage vor. Den Anfang machen der Coppenrath-Verlag in Münster und der Velber-Verlag, der seinen Sitz in Freiburg hat.

Coppenrath-Verlag

Der Coppenrath Verlag kann auf eine lange Tradition zurück blicken: Im Jahr 1768 übernahm der Münsteraner Josef Heinrich Coppenrath die „Perrenosche Hofbuchhandlung". Der Coppenrath Verlag war gegründet!
Mehr als zwei Jahrhunderte blieb die Firma im Familienbesitz. Erst im Jahr 1977 wurde sie von dem jungen Grafiker und Verleger Wolfgang Hölker übernommen. Dieser brachte viele neue und innovative Ideen mit und schlug neue Wege ein. Seither liegt ein Schwerpunkt des Verlagsprogramms bei den Kinder- und bei den Geschenkbüchern.
Manch einer kennt vielleicht auch die lustigen Plüschtiere, wie zum Beispiel den Hasen Felix, die spannenden Spiele und manches mehr aus der Edition „Spiegelburg".

Einige Kinderbücher aus dem Programm sind:

Amadans – Angriff aus der Zwischenwelt von Malachy Doyle

ISBN: 978-3-8157-6773-3 208 Seiten Ab 9 Jahre Preis: 12,95 EUR

Inhalt:

Ein gemeines Verbrechen erschüttert die Welt von Nita und Jimmy und ruft die Amadans auf den Plan. Die mutigen kleinen Wesen beschließen, es mit den rücksichtslosen Gangstern aufzunehmen und geraten dabei in einen gefährlichen Hinterhalt. Ihre letzte Hoffnung sind Nita und Jimmy. Wird es den beiden gelingen, ihre Freunde zu retten?

Lulu Baker: Zauberkekse lügen nicht von Fiona Dunbar / Constanze Guhr

ISBN: 978-3-8157-6853-2 208 Seiten Ab 10 Jahre Preis: 12,95 EUR

Inhalt:

Lulu Baker hat ein Problem. Ein riesiges Problem. Es ist ein Meter neunzig groß, klapperdürr und so sympathisch wie ein bitter schmeckendes Kräuterbonbon – Dads neue Freundin, Varaminta le Bone. In seiner Gegenwart ist sie zuckersüß, doch sobald er ihr den Rücken zukehrt, macht sie Lulu das Leben zur Hölle. Nicht einmal ihr geliebtes Mum-in-Matschstiefeln-Foto kann da helfen. Als Lulu nicht mehr weiter weiß, fällt ihr ein magisches Kochbuch in die Hände. Ob Zauberkekse die bedrohlich näherrückende Hochzeit verhindern können?

Zu diesem Buch gibt es auf unserer Webseite eine schöne Rezension von Melanie Guß:

www.lese-schreib-werkstatt.de Klickt auf Buchtipps!

Mehr über den Verlag und mehr Buchtipps gibt es auf www.coppenrath.de

Velber Verlag

Der Velber Verlag ist ein Teil der Family-Media, einem der größten Familien- und Kindermedienverlage in Deutschland.
Der Verlag wurde 1968 gegründet. Der Leitgedanke und die Philosophie des Verlages lautet: spielen und lernen. Deshalb wundert es uns nicht, dass viele Bücher des Verlages sich mit interessanten Themen befassen. Bekannt sind die Sachbuch-Reihen „Was Kinder wissen wollen" oder „Schau, so geht das!".
Kinder können durch die Bücher des Verlages kreativ und spielerisch gefördert werden.
Neu im Verlagsprogramm ist die Reihe „Schauen und Staunen". Kindern ab vier Jahren wird in Fotosachgeschichten gezeigt, wie die Welt funktioniert.

Bücher, die uns besonders gut gefallen haben:

Schau, so geht das! – Die Wald-Werkstatt
ISBN: 9783866135277 Januar 2007 48 Seiten Hardcover, EUR 9,95

In dem Buch findet man zahlreiche Experimente vor, die man in der Natur beobachten kann. Durch die vielen Bilder und die guten Erklärungen ist es einfach, die Versuche nachzumachen. Wir haben bereits einige Bücher aus dieser Reihe gelesen und sind begeistert! Besonders empfehlen wir allen Nachwuchsforschern auch:

Schau, so geht das! – Die Chemie-Werkstatt
ISBN: 9783866135093 Januar 2006 48 Seiten Hardcover, EUR 9,95

Was Kinder wissen wollen – Warum haben Marienkäfer Punkte?
ISBN: 978-3866132979 Juli 2006 106 Seiten Hardcover, EUR 15,00

50 Fragen aus dem Bereich „Natur und Tierwelt" werden in dem Buch beantwortet. Wer schon immer eine Antwort auf Fragen wie beispielsweise *Wie entsteht ein Regenbogen? Warum haben Zebras Streifen? Wie alt wird die Eintagsfliege? Kann die Schildkröte ihren Panzer ausziehen? Warum stinken Füße? Wie kommt das Salz ins Meer? Warum haben Elefanten so große Ohren? Legen Regenwürmer Eier?* bekommen wollte, sollte sich dieses Buch unbedingt kaufen. Auch die anderen Bücher dieser Reihe sind absolut empfehlenswert!

Witze Witze Witze Witze Witze

von Sina Görg (8 Jahre)

„Papi, warum hast du graue Haare auf dem Kopf, aber einen schwarzen Schnurrbart?"
„Ja das ist so," erklärt der Vater „der Schnurrbart ist 20 Jahre jünger!"

„Was ist drei hoch eins?" will die Lehrerin wissen. Tim antwortet: „Ein Hund der pinkelt!"

„Die Fehler der anderen haben meinen Onkel reich gemacht." „So wie geht denn das?" „Er ist Radiergummifabrikant!"

Zwei Mäuse

Von Michelle Henz (12 Jahre)

Zwei Mäuse waren alleine gewesen,
kein Mensch da und keine Lebewesen.
Nur Katzen die ihnen den Käse wegessen
und gleich währenddessen,
sie selbst aufessen wollten,
obwohl sie das nicht sollten.
So fühlten sich die Mäuse allein,
schließlich war bei ihnen kein Schwein.
Doch irgendwann
fanden sie dann,
als neuen Freund eine Laus,
die war gegenüber zu Haus.

Kleines Rätsel

von Michelle Schmitt (11 Jahre)

Auflösung: Seite 27

Leni im Schwimmbad

Als Leni im Schwimmbad ankam hat sie festgestellt, dass sie ihren Badeanzug vergessen hat. Aber dann ist sie einfach ins Schwimmbad gegangen mit ihrer Unterhose.
Da haben alle anderen gelacht und sie ist ganz rot geworden!

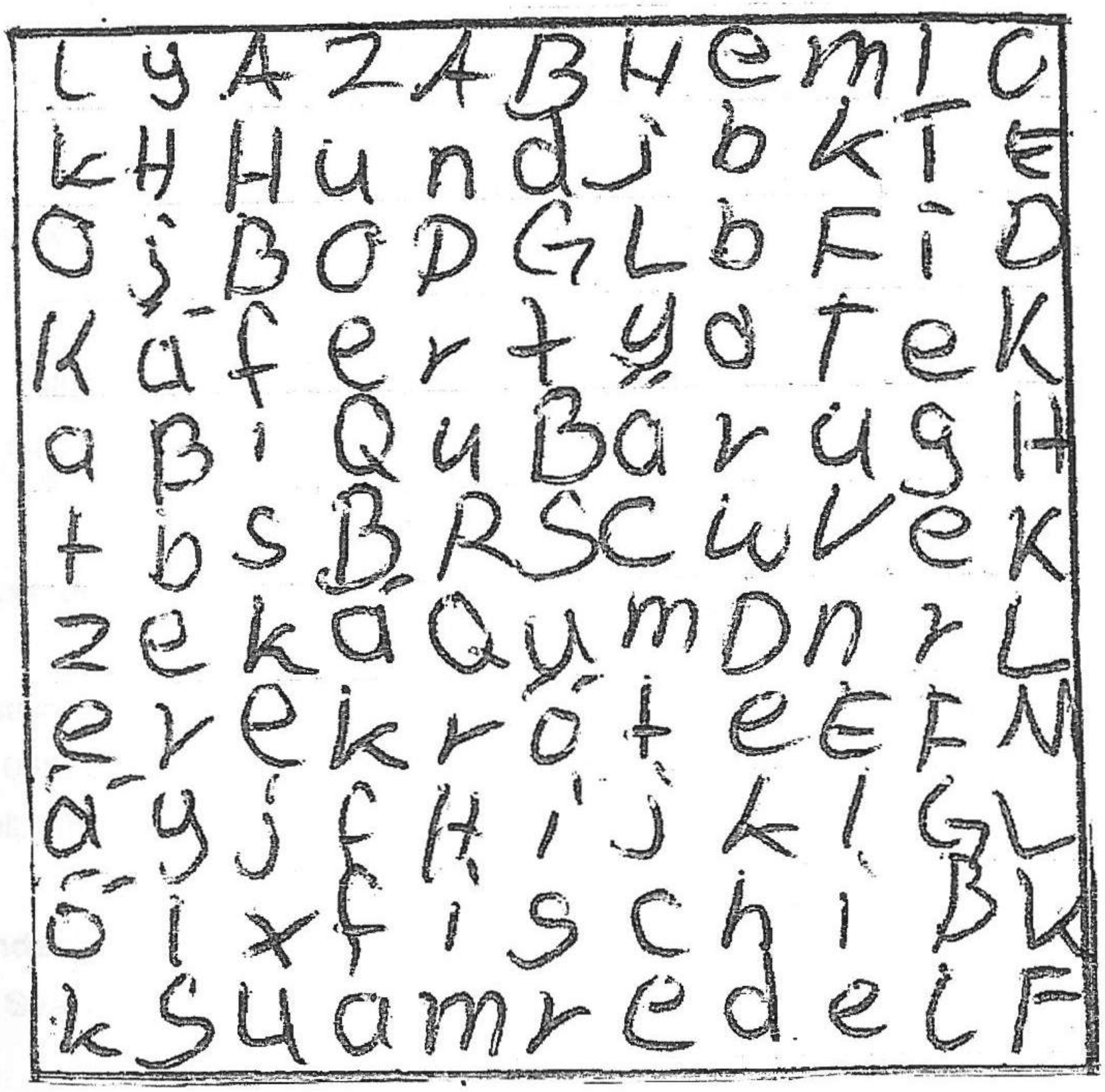
Jana Scheunemann (9 Jahre)

Rätselecke – Buchstabenwirrwarr

Von Katrin Thomaser (10 Jahre)

Wo haben sich die Tiere hier versteckt?

Fledermaus, Hund, Katze, Fisch, Kröte, Tieger, Robbe, Käfer



In einem Namen hat sich der Fehlerteufel versteckt? Findest du heraus, welches Tier falsch geschrieben ist? Die Lösung findest du auf Seite 27.

Lösungen

Komischer Einkaufszettel:

Malzbier, Frischkäse, Nudelrolle, Rote Beete, Bockwürste, Handschuhe, Spargel, Weintrauben, Backpulver, Sellerie, Seifenschale, Eieruhr, Ansichtskasten

Lösungswort: Mineralwasser

Balkenrätsel:

1 = Angel 2 = Gräte 3 = Rechen 4 = Tulpe 5 = Nase

6 = Besen 7 = Rose 8= Eimer 9 = Gießkanne

Lösungswort: Gärtnerei

Buchstabenwirrwarr:

Tieger schreibt man ohne das erste E: Tiger.

Scherzfragen:

1. Das Ohr 2. Der Käse 3. Staubsaugen 4. Damit seine Hose nicht rutscht.

Kleines Rätsel:

Der Mann heißt Egon. Das E ist in den Haaren versteckt, das G ist ein Brillenglas und die Nase, das O ist das zweite Auge und das N geht von dort über das rechte Ohr.

Impressum

Lese- und Schreibwerkstatt

Fußbachstr. 6
66809 Nalbach

Die Lese- und Schreibwerkstatt ist jeden Samstag
von 10.00 – 12.00 Uhr und von 16.00 – 18.00 Uhr für Kinder ab 8 Jahren geöffnet.

Mittwochs ist sie von 17.00 – 19.00 Uhr für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren geöffnet.

Die Kinder- und Jugendbücherei ist Samstags von 14.00 – 16.00 Uhr und Mittwochs von 16.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Die *Leseratte* setzt sich aus Beiträgen von Kindern und Jugendlichen der Lese- und Schreibwerkstatt zusammen.

Die Lese- und Schreibwerkstatt ist ein Projekt des *Leseclub im Kreis Saarlouis.*

Wir freuen uns über Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge, Kommentare...

Leitung und Kontakt:

Christine Sinnwell
Tel.: 06887-305974
e-mail: info@lese-schreib-werkstatt.de www.lese-schreib-werkstatt.de

Spendenkonto der Gemeinde Nalbach:
KSK Saarlouis BLZ: 593 501 10 Kto-Nr.: 704 101 5 WICHTIG! Kennwort „Leseclub“

Wir sind Partner der *Stiftung Lesen* und der Aktion *Deutschland liest vor.*